

# Pressemitteilung

Zuckerrüben-  
Anbauverband  
Niedersachsen-Mitte e.V.



Hildesheim / Peine, 21. November 2011

## Wird 2011 das perfekte Rübenjahr?

Die Landwirte können sich dieses Jahr über eine gute Rübenernte freuen. Die Witterungsbedingungen für Ernte, Verladen und Transport waren bis Ende November gut. Der Vorsitzende des Zuckerrübenanbauverbandes Niedersachsen-Mitte e.V., *Helmut Bleckwenn* aus Garmissen (Landkreis Hildesheim) stellt fest: „Bei guten Rübenerträgen und überdurchschnittlichen Qualitäten rechnen wir mit einem sehr guten Zuckerertrag“. Allerdings bleibe abzuwarten, wie sich die Witterung bis zum Ende der Kampagne entwickelt. Die Rüben müssen teilweise bis in die letzte Januarwoche am Feldrand gelagert werden, bis sie in der Zuckerfabrik verarbeitet werden können. In dieser Zeit besteht ein hohes Risiko, dass sie einfrieren, anschließend auftauen und eventuell verderben. An die Nordzucker richtete *Bleckwenn* daher die Forderung, dass die Zuckerfabriken ihre täglichen Verarbeitungsmengen steigern müssten: „Wir sehen in dieser Kampagne bereits einen Fortschritt in der täglichen Rübenverarbeitung bei Nordzucker. Dennoch brauchen wir zukünftig noch besser ausgerüstete Werke, damit mehr Rüben in der gleichen Zeit verarbeitet werden können.“ Die hohen Erträge sind übrigens durch eine frühe Aussaat der Rüben, den feuchten Sommer und trockenen Herbst mit vielen Sonnenstunden zu erklären. Die Rübe hat dieses Jahr deshalb einen besonders hohen Zuckergehalt. Wenn alles gut geht, ist am Ende wahrscheinlich auch mit rentablen Rübenpreisen zu rechnen.

*Bleckwenn* äußerte sich anlässlich der Mitgliederversammlung des Verbandes am 21. November 2011 vor etwa 200 Mitgliedern und Gästen in Peine. Der Zuckerrübenanbauverband Niedersachsen-Mitte e.V. vertritt rund 2.500 Zuckerrübenanbauer im Einzugsbereich der Zuckerfabriken Clauen, Nordstemmen und Schladen mit einer Rübenanbaufläche von etwa 45.000 ha.

Der aktuelle Vorschlag der EU-Kommission, die Zuckermarktordnung nach 2015 abzuschaffen sorgt allerdings für Zukunftssorgen bei den Landwirten. *Bleckwenn* ist sich sicher: „Sollten die Vorschläge aus Brüssel tatsächlich umgesetzt werden, wird es nicht mehr möglich sein, die Verbraucher kontinuierlich mit heimischem Zucker zu versorgen. Die EU-Zuckermarktordnung sichert insbesondere die Zuckerversorgung zu angemessenen Preisen und schützt die Verbraucher vor Preis- und Mengenschwankungen.“ Gerade das letzte Jahr habe gezeigt, wie wichtig es ist, den Selbstversorgungsgrad zu halten. „Das in der aktuellen Zuckermarktordnung verankerte Mengenmanagement mit Rübenmindestpreisen ist somit unverzichtbar sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Verbraucher!“, betonte *Bleckwenn*.

